

Herderschach trotz(t) CORONA

– Folge II – 6 / Fortgeschrittene I –

Liebe junge Schachfreunde,

hier nun die nächste Folge des Herderschach-Fernunterrichts, mit dem wir die erneute Corona-Krise überbrücken wollen. Die Bearbeitungszeit dieser Ausgabe ist auf 3 Wochen ausgerichtet, ihr habt also Zeit für eine gründliche Bearbeitung bzw. ein ebensolches Selbststudium. Bitte nehmt euch so viel Zeit, wie ihr ansonsten in diesem Zeitraum in der Schach-AG verbringen würdet.

Eure Lösungen, Zwischenfragen und sonstigen Bemerkungen richtet bitte ausschließlich per Email an thomas.binder.berlin@t-online.de

Noch ein Hinweis: In allen Bildern spielt Weiß „von unten nach oben“, Schwarz „von oben nach unten“. Versucht bitte, in euren Antworten die schachliche Schreibweise mit Feldbezeichnungen zu verwenden.

1) Wissensfrage – Regelkunde

In diesem Abschnitt soll es heute um einige Fragen zum Remis gehen. Bitte entscheide dich jeweils für die richtige Antwort. Es kann auch mehrere richtige Antworten geben.

Situation 1: Du möchtest deinem Gegner Remis vorschlagen, weil du der Meinung bist, dass bei normalem Spiel keiner mehr gewinnen wird.

- a) Ich reiche ihm die Hand und sage laut und deutlich „Remis“
- b) Ich sage „Ich biete Remis“, während meine Bedenkzeit läuft und warte auf seine Antwort.
- c) Ich führe meinen Zug aus und biete Remis, während ich die Uhr drücke.
- d) Ich darf jederzeit Remis bieten.

Situation 2: In einem Mannschaftskampf hat dein Gegner remis geboten.

- a) Ich überlege, ob ich besser oder schlechter stehe und entscheide entsprechend.
- b) Ich frage meinen Mannschaftskapitän, ob ich das Remis annehmen soll.
- c) Ich analysiere die Stellung mit meinen Mannschaftskameraden und wir entscheiden gemeinsam.

Situation 3: Dein Gegner hat Remis geboten und du möchtest es ablehnen.

- a) Ich mache einfach meinen nächsten Zug.
- b) Ich sage „Nee – ich will gewinnen“
- c) Ich sage „Ich möchte noch weiterspielen“

Situation 4: Eine Partie ist remis, wenn dreimal die gleiche Stellung erreicht wurde. Mit deinem nächsten Zug entsteht die genau gleiche Stellung zum dritten Mal.

- a) Ich räume die Figuren ab, denn jetzt ist es sowieso remis.
- b) Ich führe meinen Zug aus, drücke die Uhr und sage „Jetzt haben wir zum dritten Mal die gleiche Stellung. – Es ist remis.“
- c) Ich sage „Wenn ich jetzt den Turm nach d8 ziehe, haben wir zum dritten Mal die gleiche Stellung, daher ist es remis“. Aber ich führe den Zug noch nicht aus.

Und hier geht es noch weiter: Der Fall aus Situation 4 ist nicht ganz so einfach. Was bedeutet eigentlich „dreimal die gleiche Stellung“? Das ist nicht einfach so durch Hin- und Herziehen zu erklären. Klar – es stehen die gleichen Figuren auf den gleichen Feldern, **aber es gibt noch ein paar Bedingungen mehr. Welche?**

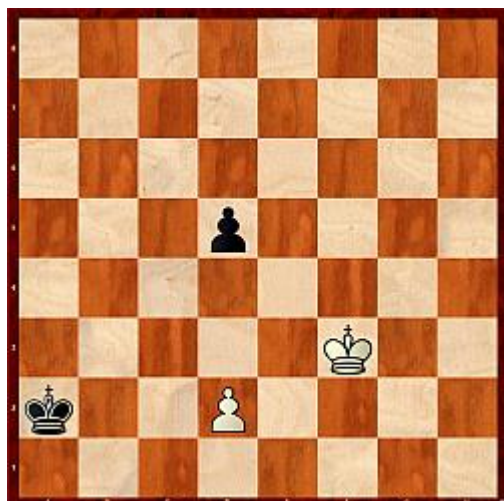
2) Ein wichtiges Endspielmotiv

Wir schauen uns ein wichtiges Endspielmotiv an, das garantiert auch in euren Partien eine Rolle spielen wird. Beide folgenden Aufgaben führen auf praktisch identische Stellungen und es ist ganz wichtig, diese zu verstehen und richtig zu behandeln. Wer mit einer Aufgabe nicht klarkommt, schaut sich vielleicht zunächst die andere an. Dann wird das Motiv einfacher erkennbar.



Aufgabe 2.1: Die Stellung stammt aus einem Mannschaftskampf unseres Partnervereins. Auf den ersten Blick sieht das natürlich total ausgeglichen aus. ABER: Mit genauen Zügen kann Weiß gewinnen. Bitte gebt die richtigen Züge beider Seiten so weit an, bis die Entscheidung klar ist.

Weiß ist am Zug.



Aufgabe 2.2: Gleiches Material – Gleiches Motiv – Gleiche Aufgabe: Weiß findet mit genauen Zügen den Weg zum Sieg. Bitte erneut so weit angeben, bis der Partieausgang klar ist – es ist nicht sehr weit.

Weiß ist am Zug.

Wenn ihr beide Aufgaben gelöst und verstanden habt, überlegt mal, warum man dieses Motiv in der so merkwürdigen Schach-Sprache den „Trebuchet“ nennt. Was ist eigentlich ein Trebuchet und was hat er mit diesen Stellungen zu tun?

3) Analyseauftrag

Erstmals versuchen wir uns auch in dieser Gruppe an einem Analyseauftrag. Ich zeige euch die Schlussphase einer Partie, die ich gerade im Internet gespielt habe. In dieser Phase haben beide Spieler Fehler gemacht. Die Anfangsstellung ist ausgeglichen oder sogar leicht vorteilhaft von Schwarz. Dann kommt Weiß in Vorteil, macht aber seinerseits einen Fehler, nach dem Schwarz gewinnen konnte. Schließlich revanchiert sich Schwarz mit einem weiteren Fehler und Weiß gewinnt die Partie. Wir wollen diese Wendepunkte aufspüren.



Von dieser Stellung an nahm die Partie folgenden Verlauf:

38.Kg1-f1 d5-d4	39.Df2-e2+ De4xf2+
40.Kf1xe2 Ka6-b5	41.Ke2-d3 Kb5-c5
42.b2-b4+ Kc5-d5	43.h2-h3 b6-b5
44.g2-g4 h5xg4	45.h3xg4 a7-a6
46.g4-g5 Kd5-e5	47.g5-g6 Ke5-f6
48.Kd3xd4 Kf6xg6	49.Kd4-c5 Kg6-f6
50.Kc5-b6 Kf6-e6	

Jetzt ist klar, wie es weitergeht: Weiß erobert beide schwarze Bauern, bringt mindestens einen Bauern zur Grundreihe und setzt dann mit der Dame matt.

Wie schon gesagt: In der hier gezeigten Zugfolge haben beide Spieler nicht alles richtig gemacht. Ich verrate, dass zunächst Schwarz, dann Weiß und schließlich nochmals Schwarz einen Fehler gemacht haben. Die beiden letzten Fehler verwandeln jeweils eine klar gewonnene in eine klar verlorene Stellung des jeweiligen Spielers.

Bitte identifiziert jeweils die fehlerhaften Züge, nennt den jeweils richtigen Zug und erklärt in Worten und eventuell auch mit Zugfolgen, worin der Fehler bzw. der Vorteil des besseren Zuges besteht.

Ach übrigens: Ich hatte Weiß...

4) Leichte Kost zum Schluss



Aufgabe 4.1: Hier spielt ein renommierter Titelträger gegen einen 14jährigen Schüler. Aber nicht immer gehen die Partien so aus, wie man es erwartet. Der Meister hat gerade seinen schwarzen Turm nach e4 gestellt. Seine Überlegung ist offensichtlich: „Wenn der weiße Springer schlägt, nehme ich mit einem Bauern zurück und habe eine Bauerngabel auf Turm und Dame. Im Ergebnis gewinne ich dann eine Figur.“

Doch der Schüler sah genauer hin und gewann entscheidend Material. Wie hat er das gemacht?

Weiß ist am Zug



Aufgabe 4.2: Zum Schluss kommen wir noch einmal auf die Remis-Regeln zurück:

Eine Partie ist remis, wenn 50 aufeinander folgende Züge lang (50 von Weiß und 50 von Schwarz) kein Bauer gezogen und nichts geschlagen wurde.

Diese Stellung ist natürlich ganz klar für Weiß gewonnen.

Wie viele Züge brauchst du mit Weiß (am Zug) bis zum Matt?

Jetzt wird es lustig: Wir nehmen an, dass seit 46 Zügen kein Bauer gezogen wurde und nichts geschlagen wurde. **Wie gewinnt Weiß jetzt?**

PS: Bei der letzten Teilaufgabe muss man ein wenig um die Ecke denken. Sie gehört eher in die Kiste mit den Scherzaufgaben. Spaß macht sie trotzdem.